

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	11.06.2015

Anfrage der Fraktion Die Grünen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates (AN/0694/2015) hier: Schulsozialarbeiter in der Hauptschule Seeberg

Die Gustav-Heinemann-Schule in Köln-Seeberg hat in den letzten zwei Jahren zwei große Ereignisse zu bewältigen gehabt. Zum einen gab es die Zusammenlegung mit den Schülern und Lehrern der aufgelösten Hauptschule in Worringen- zum anderen den Tod eines Schülers auf dem Schulgelände. Deshalb wurden die Stellen der Schulsozialarbeiter/Sozialpädagogen damals aufgestockt. Leider soll nun die Stellenanzahl wieder reduziert werden, obwohl immer noch Bedarf an der Schule besteht. Auch bei der Besetzung der Leitung der Schule ist noch keine Kontinuität fest zu stellen, da immer noch kein Schulleiter, sondern ein Stellvertreter die Verantwortung für die Schule hat.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Warum werden die Stellen der Schulsozialarbeiter/Sozialpädagogen reduziert obwohl offensichtlich noch Bedarf ist?
2. Wann wird endlich die Schulleiterstelle besetzt, in einer Hauptschule mit Schülern mit besonderem Förderungsbedarf und Umfeld?

Antworten der Verwaltung:

Zu 1.

Als Reaktion auf die in der Anfrage genannten Ereignisse wurde 2011 die kommunale Stelle Schulsozialarbeit an der Gustav-Heinemann-Schule eingesetzt. In Absprache von Schulleitung und Verwaltung diente dieser Einsatz der aktuellen Krisenintervention und war deshalb als temporäre Unterstützung der bereits vorhandenen Landesstelle geplant.

Das Amt für Schulentwicklung ist angehalten, die vorhandenen Ressourcen/Stellen bedarfsgerecht zu verteilen. Dies resultiert aus der wachsenden Notwendigkeit, Schulsozialarbeit in weiteren Schulen zu verankern. Zurzeit sind von den rund 280 Kölner Schulen weniger als die Hälfte mit einer Schulsozialarbeiter/innenstelle ausgestattet.

Die Veränderungsprozesse in der Kölner Bildungslandschaft erfordern in besonderem Maße den Einsatz der Schulsozialarbeit an Schulen, die bisher nicht mit Schulsozialarbeit ausgestattet sind. Die akute Flüchtlingswelle nach Deutschland stellt Schulen vor neue Herausforderungen. Für einen erfolgreichen Schulbesuch benötigen Schülerinnen und Schüler dort umfangreiche multiprofessionelle Begleitung in ihrer neuen Schul- und Lebenswelt Köln.

Von Schulen, an denen derzeit 2 Schulsozialarbeiter/innenstellen sind, jeweils eine vom Land und eine von der Kommune, wird zum 1. August 2015 die kommunale Stelle abgezogen und nach einem Ranking (Inklusionsstand, Anzahl der Seiteneinsteigerklassen, SGB II Index, Schülerzahl) an Schulen verschoben, die bisher ohne Schulsozialarbeit auskommen müssen.

Zu 2.

Nach Auskunft der Schulaufsicht kann die Stelle aus dienstrechtlichen Gründen erst nach 9 Monaten wiederbesetzt werden. Das Stellenbesetzungsverfahren wird zu gegebener Zeit eingeleitet.